

**Rathaus Teningen**  
**Herrn Bürgermeister Hagenacker**  
**Per Mail**

Teningen, 06.01.2020

**Anträge der FWV-Fraktion  
für die erneute Haushaltsberatung am 14.01.2020**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hagenacker,**

wie schon in unseren Haushaltsanträge vom November erwähnt, steuert die Planung in einen nicht genehmigungsfähigen Haushalt. Schon im Jahr 2021 beträgt das ordentliche Ergebnis 533.350 € und steigt in 2023 auf -789.695 €. Zusätzlich steigt die Verschuldung auf rund 15 Mio Euro.

Diese Tatsachen haben uns veranlasst, nochmals eine Beratungsrunde zum Haushalt zu fordern.

Unser oberstes Ziel ist:

Die Verwaltung soll eine mittelfristige Finanzplanung mit ausgeglichenen Ergebnissen vorlegen, die dann auch genehmigungsfähig ist.

***Wir beantragen / stellen folgende Fragen für die erneute Haushaltsberatung:***

**Schuldenstand / Kredite**

Wir bitten in der Sitzungsvorlage um eine aktualisierte Auflistung der Entwicklung des Schuldenstandes in der mittelfristigen Finanzplanung. Mit welchen Zinsen sind die Schulden eingestellt, welchen Laufzeiten – haben die einzelnen Kredite? Welche Tilgungszeiten sind für die neuen Kredite vorgesehen? Welche Vorkehrungen werden getroffen, wenn die Zinsen von aktuell 0% nach Ablauf der Zinsbindungen steigen?

**Gewerbsteuer**

Welche Auswirkung hat die 2019 außergewöhnlich hohe Gewerbesteuereinnahme auf die mittelfristige Finanzplanung und auf die Höhe der zukünftigen Umlagen (z.B. FAG-Umlage und Kreisumlage) ab 2021. Mit welchen Gewerbesteuereinnahmen wird in der mittelfristigen Finanzplanung gerechnet?

## Investitionen

Noch nicht begonnene Projekte müssen neu überdacht und ggf. der Baubeginn nach hinten verschoben werden.

Die vorläufige Betriebsgenehmigung des **Bauhofes** sollte über das Jahr 2023 verlängert werden. Weiterhin beantragen wir die Überprüfung, ob nicht ein Generalunternehmer das Vorhaben mit Kosten- und Personalressourceneinsparung verwirklichen kann.

Für das **Werk A** beantragen wir die Prüfung einer Gesellschaft wie im Franzosenareal oder Komplettverkauf nach Überplanung. Ziel hier ebenfalls: Kosten- und Personalressourceneinsparung. Zu überdenken und zu diskutieren wäre auch ein Teilverkauf an Investoren, die als Grundlage von der Verwaltung ein Konzept vorgelegt bekommen.

Die Abstimmung zur **Halle Köndringen** am 26.11.2019 wurde mit falschen Zahlen durchgeführt. Das jährliche Defizit hat sich um 300.000 erhöht wegen dender korrekter Abschreibungszahlen, außerdem hat sich der geplante Schuldenstand nochmals erhöht von 11,4 Mio € Ende 2023 auf insgesamt über 15 Mio € (eine evtl. Reduktion durch die am 16.12. mitgeteilten Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer nicht eingerechnet). Weiterhin wurde mittlerweile mitgeteilt, dass wegen nötiger Stellplätze eine dauerhafte Verlegung des Spielplatzes an der Halle notwendig ist. Seit wann ist diese Tatsache bekannt und welche Zusatzkosten würdenwürde dadurch entstehen? Aufgrund dieser geänderten Voraussetzung beantragt die Mehrheit der Fraktionsmitglieder im Haushalt 2020 und der mittelfristigen Finanzplanung eine Herabsetzung der Investitionssumme von 6,2 Mio. auf 5,1 Mio €.

Es muss auf jeden Fall vermieden werden, dass mehrere große Bauprojekte gleichzeitig gebaut werden. Deshalb zunächst Fertigstellung von Schulprojekt und Rathaus, dann Kindergarten Nimburg und erst danach Halle Köndringen und (wenn noch finanziell machbar!) Folgeprojekte.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Beratung im Gemeinderat am 14.01. mit den ausgearbeiteten Vorschlägen der Verwaltung.

Für die Freie Wähler Fraktion  
Regina Keller